

Gott ist nicht tot

Zum Seminar „Religion in aktuellen Filmen“ WS 1718

Philipp Heinsch

Matrikelnummer: 7000281

16. März 2018

Abstract. In dieser Hausarbeit schreibe ich einen Kommentar zum Film „Gott ist nicht tot“ [7]. Dabei wird ein emotional aufgeladener wissenschaftlicher Disput zwischen dem christlichen Glauben und dem neuen Atheismus, geprägt von Richard Dawkins [2], gezeigt. Zusätzlich werden weitere Handlungsstränge vorgeführt, die das Themen Krankheit, Materialismus, Karriere, Liebe und gelebter christlicher Glaube anschnitten. Der Film spielte ~65 Millionen Euro ein (bei zwei Millionen Produktionskosten)¹ und erhielt bereits zahlreiche Kritiken. Ich werde jedoch eher weniger auf die künstlerische Güte des Films eingehen sowie Kriterien der Qualität der Übersetzung, sondern meinen Fokus auf den Inhalt des Filmes legen.

¹<http://www.boxofficemojo.com/movies/?id=godsnotdead.htm>

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
1.1	Fragestellungen aus dem Film	4
1.2	Gliederung	4
2	Diskussion zum Film	5
2.1	Plot	5
2.1.1	Josh Wheaton	5
2.1.2	Professor Jeffrey Radisson	6
2.1.3	Bloggerin Amy	6
2.1.4	Christin Ayisha	6
2.1.5	Weitere Personen	6
2.2	Fragestellungen zum Film	7
2.2.1	Existiert Gott?	7
2.2.2	Ist Christenverfolgung ein aktuelles Thema?	9
2.2.3	Ist dieser Film für Lehrzwecke verwendbar?	9
3	Zusammenfassung& Fazit	11
3.1	Zusammenfassung	11
3.2	Künstlerische Rezension zum Film (Musik, Farben)	11
3.3	Fazit	11

1 Einleitung

Um uns der Diskussion über den Film zuzuwenden, werden wir uns zuerst Fragestellungen überlegen und durch die Gliederung dieser Arbeit gehen.

1.1 Fragestellungen aus dem Film

Während lange Zeit nicht über die Frage, ob Gott existiere, gestritten wurde, entflammte besonders im 21. Jahrhundert eine Diskussion über die Existenz Gottes und der Berechtigung von Religion. Besonders das Ereignis des 09.11.2001 rief Religionskritiker auf den Plan und erstmals wurde mit großem Eifer für den Atheismus geworben, zum Beispiel mit Atheisten-Bussen¹. Der neue oder auch militante Atheismus permutiert zu einer Art Ersatzreligion², während sich das Buch „Der Gotteswahn“ [2] von Richard Dawkins als die Antibibel etablierte. Genau in diesen Konflikt und Diskussion stellt sich der Film und debattiert für die Existenz Gottes. Es ist gut, dass sich dieser Frage gestellt wird, hängt doch alles Entscheidende davon ab: der Sinn des Lebens, die Lebensperspektive, der Grund für Moral, ja auch die Frage, für was es sich zu kämpfen lohnt. Was ist die Reaktion auf Christenverfolgung?

Ob wir hier nur ein unbedeutendes zufällig entstandenes bald beendetes zielloses Dasein fristen oder ob wir Geschöpfe sind, Menschen, die mit Gott kommunizieren können und von ihm Gnade aus Liebe empfangen dürfen mit Ewigkeitsperspektive – diese Frage entscheidet konsequent zu Ende gedacht entscheidet alles. Und darum ist es erfreulich, darüber diese Hausarbeit schreiben zu können.

1.2 Gliederung

In dieser Arbeit werde ich den Hauptteil in zwei Teile unterteilen: während in Kapitel 2.1 die inhaltliche Zusammenfassung des Filmes erfolgt, werde ich in Kapitel 2.2 mich den Fragestellungen des Filmes inhaltlich annehmen. Abschließen werde ich die Arbeit mit dem Schlussteil in Kapitel 3, welcher auch meine persönliche Meinung zum Film (3.2) und mein Fazit (3.3) beinhalten wird.

¹<https://www.welt.de/politik/article2993770/London-freut-sich-ueber-den-Bus-der-Atheisten.html>

²<https://www.pro-medienmagazin.de/gesellschaft/gesellschaft/2014/09/13/gottlose-gemeinde-jetzt-auch-in-deutschland/>

2 Diskussion zum Film

In diesem Hauptkapitel werde ich auf den Film an sich (den Plot in Kapitel 2.1 und die Charaktere) und anschließend auf die Fragestellungen zum Film in Kapitel 2.2 eingehen. Hauptfrage ist dabei „Existiert Gott?“ (2.2.1).

2.1 Plot

Der Film enthält mehrere Erzählstränge, die über lange Zeit teilweise parallel nebeneinander laufen. Der Hauptstrang beginnt mit dem Start des Studiums von Josh Wheaton. Dafür schreibt sich der Christ trotz Abraten in einem Kurs „Einstieg in die Philosophie“ von Professor Jeffrey Radisson ein, ein bekennender Atheist. Dieser verlangt in seiner ersten Vorlesung von jedem die Aussage „Gott ist tot!“. Josh weigert sich und wird somit vom Professor aufgefordert, dass Gegenteil in den kommenden Vorlesungen aufzuzeigen. Am Ende soll die Klasse entscheiden, wer mehr überzeugt. Aufgrund der Bibel und der Ermutigung eines Pastors entscheidet er sich trotz des erforderlichen Zeitaufwands und der Trennung von seiner Freundin für die Herausforderung und argumentiert daraufhin mit dem kosmologischen Gottesbeweis (Kapitel 2.2.1), der Komplexität des Lebens (Kapitel 2.2.1) und geht zum Schluss auf das moralische Argument und die Theodizeefrage ein (Kapitel 2.2.1). Während der Zeit öffnen sich die Studenten mehr und mehr für den Gottesgedanken, allen voran ein Chinese namens Martin. Das emotionale Finale kann Josh für seine Argumentation für die Existenz Gottes entscheiden: Gott ist nicht tot! Dieses Statement wird auch von den Newsboys in einem Konzert am Ende des Filmes aufgegriffen. Hier laufen mehrere Erzählstränge zusammen und vor dem Konzertgebäude entscheidet sich auch Professor Radisson kurz vor seinen Lebensende für den christlichen Glauben [7].

2.1.1 Josh Wheaton

Josh Wheaton (Student) ist einer der Hauptfiguren und vertritt argumentativ und mit viel opferbereiten Einsatz die Existenz Gottes als Christ. Von ihm stammen die Aussagen „Gott möchte, dass ich ihn verteidige“ [7] und „Jesus ist mein Freund“ [7]. Im Laufe des Filmes wird er selbstsicherer und am Ende des Filmes im Newboys-Konzert wird er (nicht namentlich) als Held der erfolgreichen Glaubensverteidigung gefeiert.

2.1.2 Professor Jeffrey Radisson

Professor Radisson ist die zweite Hauptfigur und der Gegenpol zu Josh als ein bekennender Atheist, der die Vorlesung „Einstieg in die Philosophie“ hält. Radisson ist charmant und direkt, jedoch auch voll Wut gegen Gott als ehemaliger Christ, der mit zwölf Jahren trotz Gebet seine Mutter an Krebs verliert. Radisson argumentiert nicht objektiv gegen Gott und Glaube - von ihm stammen Aussagen wie „Ich hasse Gott!“, „Religion ist wie ein Virus. Religion ist eine Krankheit“, „In dem Hörsaal gibt es nur einen Gott, der bin ich!“ und „Gott ist [...] ein tröstendes Märchen aus alter Zeit. Wissenschaft macht Aberglaube überflüssig. Die einzig wahre Erkenntnis ist: ‚Es gibt keinen Gott‘“ [7]. Radisson hat ein Verhältnis zur Christin Mina, die sich in der zweiten Hälfte des Filmes von ihm zurück zieht. Als Radisson die Diskussion um die Existenz Gottes mit Josh verliert, liest er sich noch einmal den Abschiedsbrief seiner Mutter durch und findet die Aussage „sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“ [1, Jes. 55,9] und läuft aus Sehnsucht nach Mina zum Newsboys-Konzert. Auf dem Weg wird er tödlich angefahren und mit Hilfe eines Pastors („Ich sterbe... wie können sie das Gnade nennen? Ich habe solche Angst, ich will nicht sterben!“ [7]) entscheidet er sich doch noch letztlich für den christlichen Glauben.

2.1.3 Bloggerin Amy

Die Bloggerin Amy aus dem linken Milieu ist eine ehrgeizige Frau, die sich ebenfalls erst gegen Christen stellt. Sie hat zu Anfang des Filmes ein Verhältnis zum erfolgreichen Geschäftsmann Mark, welches aber von ihm aufgelöst wird, nachdem er erfährt, dass sie an Krebs erkrankt ist. Obwohl ihre Webseite 32.000 Klicks hat, ist kein Mensch bereit, ihr auf dem Weg der Krankheit beizustehen. Am Ende des Filmes überrascht sie die Newsboys mit einem Interview, welches sich zu einem Fürbittegespräch für Amy entwickelt [7].

2.1.4 Christin Ayisha

Ayisha hat einen muslimischen Migrationshintergrund und ihre Familie ist nicht integrationswillig. Ayisha hört heimlich den christlichen Prediger Franklin Graham. Als dies durch ihren kleinen Bruder aufgedeckt wird, verbannt sie ihr Vater aus dem Haus. Ayisha findet darauf hin Obhut bei einer Kirche: „Wir sind für dich da. Du bist nicht allein“ [7].

2.1.5 Weitere Personen

Es gibt noch viele weitere Nebenrollen wie beispielsweise Mina mit ihrer dementen Mutter und dem erfolgreichen Geschäftsmann Mark als Bruder.

2.2 Fragestellungen zum Film

Der Film behandelt Fragen und wirft Fragen auf. Ich werde mich auf einen Teil der Fragen konzentrieren, allen voran die Frage nach der Existenz Gottes (Kapitel 2.2.1).

2.2.1 Existiert Gott?

Die Existenzfrage Gottes ist eine weitreichende Frage. Menschen, welche die Existenz annehmen, werden Theisten genannt (bsp. John Lennox [5]), Menschen, die in dieser Frage weder ja noch nein antworten sind Agnostiker und wiederum die, die die Existenz ablehnen, werden Atheisten genannt (bsp. Richard Dawkins [2]).

Argumente für die Existenz

Wir schauen uns zuerst eine Auswahl an Indizien bzw. Hinweise für eine Existenz Gottes an. Auch, wenn diese manchmal als Gottesbeweise bezeichnet werden, sind es keine rein mathematisch formalen Beweise, sondern stützen sich, wie jeder naturwissenschaftlicher Beweis auch, auf *vernünftige* Annahmen.

Kosmologisches Argument Das Argument erläutert S. Lange in dem Kapitel „Gott ist eine vernünftige Erklärung dafür, dass unser Universum existiert“ [4] und besteht aus folgenden Teilen:

- Annahme: Alles, was einmal begann zu existieren, wurde verursacht
- Annahme: Das Universum begann einmal zu existieren
- Logische Folgerung: Das Universum wurde verursacht
- Logische Folgerung: Der Verursacher ist nicht Teil des Universums, er muss Gott sein, also ewig sein¹
- Logische Folgerung: Gott existiert

Die Annahmen sind von der modernen Wissenschaft bestätigt (siehe Steven Weinberg, zweiter Hauptsatz der Thermodynamik, ...).

¹Hawking hält entgegen, dass Universum habe sich selbst verursacht. John Lennox [5] deckt den logischen Fehler bei Hawking auf: wenn u nicht ewig existiert, so gilt: $\exists t \in T$ (T ist die Menge aller (zeitlichen) Abfolgen), so dass $\forall t' < t : \neg \text{exists}(u, t')$, ferner gilt logischerweise $\forall x, y, t : \text{exists}(x, t) \Leftrightarrow \text{kannVerursachen}(x, t, y)$. Sei t der Beginn des Universums, so gilt für alle $t' < t$, dass das Universum nicht existiere, also laut Logik auch nichts verursachen kann, insbesondere nicht sich selbst. Dies ist ein logischer Widerspruch dazu, dass es zum Zeitpunkt t das Universum anfangen haben soll zu existieren

Biologisch-evolutionäres Argument Das zweite Argument schaut sich die Schönheit und Komplexität der Natur an und stellt sich ernsthaft die Frage, ob das wirklich alles nur zufällig entstanden ist oder ob es doch einen intelligenten Designer, einen Gott, gibt, der beispielsweise die Evolution gezielt gelenkt hat. „Die Grundbausteine des Lebens sind die Proteine. Für die zufällige Entstehung eines Proteins ist eine Zufallsrate von einer 1 mit 120.000 Nullen nötig. Eine einfache Eizelle besteht aber aus 239 Proteinen. Von daher ist die rein zufällige Entstehung einer Eizelle schlicht unmöglich. Die Wahrscheinlichkeit entspricht der Entstehung einer vollständig funktionierenden Boeing 747 aus den Trümmern eines Dorfes, über das eine Lawine gegangen ist.“ [3, Weil es ohne Gott kein Leben gibt, S. 40]. Darwin konnte von dieser Komplexität damals noch nichts ahnen - heute wissen wir ebenfalls über den Code der DNA. Hinzu kommt das Problem der nichtreduzierbaren Komplexität, aber die Natur mache keinen Sprung. Der Film erklärt, dass, wenn die Zeit mit Lebewesen unserer Erde auf einen Tag normiert werden würde, so wären die meisten und somit alle komplexe Lebensformen relativ schlagartig in den letzten 90s entstanden [7] und zeigt somit, dass es keinesfalls dumm ist, bei der Makroevolution mehr als nur an Zufall und Selektion zu glauben²

Argumente gegen die Existenz

Es gibt auch Argumentationsketten gegen die Existenz eines Gottes. Wir werden allerdings sehen, dass diese Argumente nicht gegen einen generellen Gott argumentieren, solange sie logisch und wissenschaftlich sind, sondern nur gegen bestimmte Gottesbilder.

Theodizeefrage „Das Böse[...] ist die größte Waffe der Atheisten gegen die Christen, nicht wahr?“[7]. Die härteste Frage an einen Christen ist wohl, warum Gott dieses oder jenes Leid zulässt. Nicht alles ist aus der heutigen Perspektive ohne die der Ewigkeit verständlich und nachvollziehbar, besonders, wenn man sich nicht mehr den Trost des Glaubens zusprechen lassen möchte, wie beispielsweise Professor Radisson [7]. Ganz konkret gibt es sogar einen Gegenbeweis:

- Annahme: Gott ist allmächtig
- Annahme: Gott will alles Leid verhindern
- Fakt: Es gibt Leid auf der Welt
- Logische Folgerung: Gott ist nicht allmächtig oder er will nicht alles Leid verhindern oder er existiert nicht

Dieser Beweis ist kein Beweis gegen den Gott der Bibel, denn hier trifft die zweite Annahme nicht. Die Geschichte von Hiob, die Apostelgeschichte und weitere zeigen, dass Gott für bestimmte Zwecke für ein größeres gutes Ziel Leid zulässt - wie ein liebender

²Im Rahmen meines Masterstudiums der Informatik habe ich mit einer geringeren DNA-Komplexität und Umwelt die Evolution nachspielen lassen. Eine Verbesserung der Individuen war aus dem Rauschen des Zufalls nur dann messbar nach Millionen von Generationen, wenn jedes Individuum mehrere Leben hatte und es bei fortlaufender Selektion de facto unendlich lang leben konnte.

Vater, der im Supermarkt Leid in den Augen seines Kindes zulässt, weil er nicht die Süßigkeit kauft, um das Kind vor einen Zuckerüberkonsum zu bewahren.

Wissenschaftler des atheistischen Flügels Genau so, wie es hervorragende Wissenschaftler in jeder Religion gibt, so gibt es auch im Atheismus kluge Köpfe. Personen wie Richard Dawkins und Stephen Hawking haben ihre gute Berechtigung in der Wissenschaft. Warum kommt aber Werner Heisenberg zu der Aussage „Der erste Trunk aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch, aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott.“ [3, Weil es ohne Gott kein Leben gibt], während atheistischen Wissenschaftler mit dem Gegenteil schließen? Meiner Meinung nach kommt hier die Fehlbarkeit von Menschen zum Vorschein, besonders, wenn sie ihren Kompetenzbereich verlassen beziehungsweise wissenschaftliche Aussagen mit persönlichen Vorprägungen mischen. John Lennox, Christ, schreibt beispielhaft dazu: „Allerdings erliegt Hawking einer Reihe ernsthafter Missverständnisse und logischer Fehlschlüsse. Zunächst ist seine Vorstellung von Gott fehlerhaft. [...] hält er Gott eindeutig für einen ‚Lückenbüßer‘[...]“ [5, Kap. 1: Sind Gott und Glaube Feinde von Verstand und Wissenschaft?]. Zunächst kann es zwar zur Vorsortierung und Kontextualisierung hilfreich sein, zu schauen, wer eine Aussage getätigt hat, am Ende muss aber eine Aussage für sich selbst anhand der wissenschaftlichen Kriterien geprüft werden. Hier sehe ich die Argumente von Theisten als stichhaltiger.

2.2.2 Ist Christenverfolgung ein aktuelles Thema?

Im Film wird Ayisha aufgrund ihres christlichen Glaubens aus ihrer Familie verbannt, in China wird dem chinesischen Studenten schroff zurück geantwortet „Es gibt keinen Gott. [...] Man weiß ja nie, wer zuhört“ [7]. Der Film zeigt Verletzungen des Menschenrechts der Religionsfreiheit. Passiert eine solche Übertretung nur im Film oder in Realität? Die Antwort von OpenDoors, ein Hilfswerk für verfolgte Christen weltweit, ist alarmierend. Die Organisation schätzt, dass mehr als 200Mio. Christen in verschiedensten Formen aufgrund ihres Glaubens verfolgt werden³. Selbst in Deutschland gab es Übergriffe, die durch Glaubensunterschiede motiviert sind⁴. Das Thema und die Fragestellung, wie man Religionsfreiheit besser schützen kann, sollte sich also gestellt werden - der Film lädt dazu ein.

„[...] Und alle, die fromm leben wollen in Christus Jesus, müssen Verfolgung leiden.“ [1, 2. Tim. 3, 12]

2.2.3 Ist dieser Film für Lehrzwecke verwendbar?

Bei dieser Frage kommt es sehr stark auf das Publikum an. Ein solches, was differenziert denkt, nicht jedes Bild auf alle Menschen überträgt, kann aus diesem Film einige Denkanstöße mitnehmen, die weiter gedacht werden sollten. Man sollte sich allerdings

³<https://www.opendoors.de/>

⁴<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2014-07/christen-verfolgung-muslime-fluechtlinge-deutschland-vorab>

bewusst machen, dass der Film an einigen Stellen charakterlich stark überzeichnet. Ein unreflektierter Zuschauer kann leicht zu falschen [Vor]urteilen kommen, hinzu kommt die leichte Überlänge des Filmes. Von sofern ist dieser nur in Ausnahmefällen in seiner kompletten Länge ein gutes Lehrmittel, wenn eine anschließende Reflexion erfolgt.

3 Zusammenfassung & Fazit

Zum Abschluss möchte ich den Film und diese Arbeit zusammen fassen (Kapitel 3.1 und 3.2) und mit meinen persönlichen Fazit schließen (Kapitel 3.3).

3.1 Zusammenfassung

In dem Film „Gott ist nicht tot“ geht es um die Auseinandersetzung von fundiertem Christentum und dem neuen Atheismus. Der Inhalt argumentiert begründet für den christlichen Glauben und geht dabei auf klassische „Gottesbeweise“ sowie den moralischen Argument und der Theodizeefrage aus unterschiedlichen Blickwinkeln ein. Die vielen Handlungsstränge vereinen sich mit großer Dramatik vor und in einem christlichen Konzert der Newsboys „God’s Not Dead“, was den Herzschlag des Filmes ausmacht.

3.2 Künstlerische Rezension zum Film (Musik, Farben)

Der Film ist in überwiegend hellen und freundlichen Farben gehalten und die Musik passend zur Situation eingespielt beziehungsweise zur Gestaltung von Überleitungen oder Aneinanderreihung von Handlungssträngen eingesetzt. Künstlerisch ist der Film wertvoll. Leider wurde auf die Feinabstimmung der Synchronisierung ins Deutsche weniger Wert gelegt, was dem Film im Gesamtkonzept jedoch keinen Abbruch tut.

3.3 Fazit

Der Film „Gott ist nicht tot“ ist ein apologetischer Film mit vielen Seiten, Lehren und Weisheiten, die aus Zeitmangel meist aber nur angerissen werden, jedoch eine gute Basis zum Weiterdenken geben. Leider bedient der Film auch manche Vorurteile beziehungsweise überspitzt, was im Rahmen der Kunst legitim ist. Dies führt zu manch humorvollen beziehungsweise unreflektiert betrachteten kritischen Szenen. Für Menschen, die von der deutschen Kultur geprägt wurden, mag der Film überladen an absoluten Aussagen und dramatischen Wendungen vorkommen. Aus der Sicht der emotionsgeladener amerikanischen Kultur, aus der der Film stammt, ist dies jedoch vermutlich nicht zu behaupten. Somit hat der Film, der des öfteren provoziert, zwar viele negative Rezensionen bekommen – ich hingegen halte ihn aufgrund der klaren und teilweise sehr sinnvollen Aussagen und der Inhaltsfülle für einen soliden Film.

Literaturverzeichnis

- [1] D. Bibelgesellschaft (ed.). *Lutherbibel revidiert 2017*. Deutsche Bibelgesellschaft (2016).
- [2] R. Dawkins. *Der Gotteswahn*, vol. 2. Ullstein Verlag GmbH (2007).
- [3] A. Garth. *Warum ich kein Atheist bin*, vol. 4. Gerth Medien GmbH (2008).
- [4] S. Lange. *Begründet glauben*. Neukirchener Aussaat (2017).
- [5] J. Lennox. *Gott im Fadenkreuz: Warum der Neue Atheismus nicht trifft*. SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag (2013).
- [6] B. Russell. *Warum ich kein Christ bin*. Rowohlt (1927).
- [7] C. Solomon & C. Konzelman. 'God's not dead (film)' (2014).